



## Die Gemeinde informiert

### Herzlichen Dank

Am vergangenen Freitag endete die Amtsperiode 1996 – 2000 der Baselbieter Gemeindebehörden. Damit endete auch die Amtszeit von Carlmax Sturzenegger und von Lucie Waller als Gemeinderatsmitglieder.

### Lucie Waller – die politische Samariterin

Obwohl Lucie Waller – dank ihrer Aktivitäten in der katholischen Kirchgemeinde und im Samariterverein – in Oberwil einen hohen Bekanntheitsgrad hatte, war sie eigentlich nicht sonderlich im politi-



schen Geschehen der Gemeinde zu Hause. Als 1986 eine besondere Baukommission für die Sanierung und den Umbau des «Kuenze-Huus» zusammenzustellen war, fragte ich spontan Lucie Waller, ob sie Interesse hätte, denn ich suchte eine Frau für die Kommission, die Sinn für das Schöne und das Machbare mitbrachte. Das wurde zum Start der Politik-Karriere. Bereits 1988 wurde sie als Mitglied der CVP in die Gemeindegewählung gewählt, wo man rasch auf diese engagierte Frau mit

ihrer hohen Sozialkompetenz hörte. So verwundert es nicht, dass sie nach dem Rücktritt von Thomas Gasser per Ende 1991 als neue CVP-Vertreterin in den Gemeinderat Einzug hielt. Sie wurde gleich bei ihrem Amtsantritt mit dem Geschäftsbereich *Soziales/Vormundschaft* betraut, den sie in der ganzen Zeit mit grosser Freude betreute. Dieser Geschäftsbereich bringt es mit sich, dass man nur wenige Geschäfte vor der Gemeindeversammlung zu vertreten hat. Insgesamt waren es für Lucie Waller fünf Vorlagen. Neben der Schaffung von Stellen im Sozialdienst ging es vor allem um die Planung für eine familienfreundliche Überbauung der Spriti-Matte durch die Wohngenossenschaft Langegasse sowie um den Erlass eines Reglements zur Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen. Daneben vertrat sie die Gemeinde in wichtigen Institutionen und in interkommunalen Projekten. So durfte das APH Drei Linden, die gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften und vor allem verschiedene Arbeitslosenprojekte von ihrer Arbeit profitieren. Der Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren auf dem Feld der Sozialarbeit mass Lucie Waller immer ein grosses Gewicht bei. Mit ihrer Persönlichkeit und ihrem Willen zur guten Lösung hat sie die Tätigkeit im Aufgabenbereich *Vormundschaft* geprägt.

Lucie Waller hat sich vor allem unermüdlich engagiert für jene Einwohnerinnen und Einwohner, die eher auf der Schattenseite des Lebens stehen, für die ältere Generation sowie für Familien und Kinder. Dies erforderte einen gewaltigen Einsatz und sehr viel Hintergrundarbeit. Man darf ruhig sagen: In diesem Ressort hat ein Behördemitglied die Arbeit umso besser gemacht, je weniger man davon in

der Öffentlichkeit erfahren hat. Darüber hinaus hat die scheidende Gemeinderätin noch fast so etwas wie die Rolle der Ombudsfrau wahrgenommen. Im Gemeinderat hat sie auch immer wieder darauf geachtet, dass wir uns – gerade bei manchmal unterschiedlichen Positionen in den Sachfragen – als Teammitglieder verstanden haben und so zu gemeinsamen Lösungen gekommen sind. Und als Vizepräsidentin hat sie seit anfangs 1996 dem Gemeindepräsidenten oft Aufgaben, vor allem auch im repräsentativen Bereich, abgenommen und ihn bei Abwesenheiten vertreten.

Lucie, Du warst für uns Gemeinderäte jene Kollegin, die immer dafür gesorgt hat, dass das Menschliche, das Kameradschaftliche, ja das Freundschaftliche seinen Raum gehabt hat. Und Du warst auch eine hervorragende Image-Trägerin für uns als Behörde. Im Namen der Bevölkerung und der Kolleginnen und Kollegen sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sage ich Dir ganz herzlich dankeschön für Deinen übergrossen Einsatz für Oberwil.

### Carlmax Sturzenegger – der konsequente Realisator

Carlmax Sturzenegger dürfte in die Geschichte der Baselbieter Gemeinden eingehen; er ist wahrscheinlich der einzige Gemeinderat, der acht Jahre amtierte und nie durch eine Urnenwahl hindurchging. 1992 nominierte die FDP den langjährigen Präsidenten der Finanzkommission als Gemeinderatskandidaten. Und siehe da, es kam zu Stillen Wahlen. Was man als riesige Ausnahme taxierte, wiederholte sich 1996. Dass Carlmax Sturzenegger dieses Jahr, in dem aufgrund der neuen Gemeindeordnung der Gemeinderat

zwingend wieder an der Urne zu wählen war, nicht mehr kandidierte, hat jedoch nichts damit zu tun, dass er den Wahlgang gescheut hätte. Das wäre auch gar nicht CMS original. Nein, mit Rücksicht auf



sein Alter, das ihm zwar noch niemand gibt, hielt er es für richtig, einer neuen Kraft den Sessel zu überlassen. In seiner ersten Amtsperiode betreute Carlmax Sturzenegger die gemeindeeigenen Bauten und den Umweltschutz. Letzteres behielt er auch 1996, doch tauschte er den andern Teil des Geschäftsbereiches gegen das Ressort *Privater Hochbau und Planung*. Er hat in seinen acht Jahren ein immenses Pensum geleistet, das sich am stärksten in der Liste der Gemeindeversammlungsgeschäfte widerspiegelt. In den acht Jahren gab es 32 Gemeindeversammlungen, in denen er mit 26 Geschäften an 22 Versammlungen im Einsatz stand. Die bedeutendsten waren neben verschiedenen Total- oder Teilrevisionen von Reglementen das Projekt Sanierung Wehrlinhalle, der Wärmeverbund WOT AG, das Kreditbegehren für Übungsräumlichkeiten für Vereine sowie der Planungskredit für die Sanierung der Gebäudehüllen in der Hüslimatt-Anlage. Im planerischen Bereich waren es die QP-Mutation betr. Dachaufbauten in der Rüti, die Quartierpläne in der Mühlmatt betr. Migros und Bau- und

Hobbymarkt Coop. Die wesentlichste Planungsaufgabe aber war die Neuordnung des Quartierplans Zentrum in zwei realisierbare QP, bei denen nun die ersten Baumaassnahmen bereits im Gange sind. Auf den gewünschten Erfolg bei zwei wichtigen Vorlagen musste er verzichten: Das Projekt eines Doppelkindergartens mit Wohnungen und Nebenräumen im Stallen bestand zwar noch den GV-Test, im Referendum scheiterte es jedoch. Und ganz am Ende der Amtszeit kamen Beschlüsse zur Sanierung der WOT AG zustande, die wohl noch nicht die definitive Lösung sein können. Neben diesen Vorlagen gab es noch ein umfangreiches Tagesgeschäft, das den unermüdlichen Einsatz in der Bau- und Planungskommission, in der UKO, in der Abfallkommission Leimental und in der Verkehrskommission erforderte. Von den vielen Einzelthemen und Bürgeranliegen, die zu behandeln waren, nicht zu reden.

Im Gemeinderat konnten wir sehr viel vom Fachwissen als Chemiker und noch mehr von der Management-Erfahrung aus seinen Führungspositionen bei der ehemaligen Ciba-Geigy profitieren. Carlmax Sturzenegger war ein Gemeinderat, der sich durch seine Gradlinigkeit und einen trockenen Humor auszeichnete. Er war ein Ratskollege, auf den man zählen konnte, der stets fassbar, klar und offen war.

Carlmax, Du hast Enormes geleistet. Und wenn die Nachwelt deinen Namen auch auf keinem Protokoll einer Urnenwahl finden wird, Du hast mehr als Spuren hinterlassen. Du hast Oberwil mitgestaltet. Dafür, für Deinen herausragenden Einsatz, Deinen Teamgeist und Deine Kollegialität danke ich Dir im Namen des Gemeinderates, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unserer Bevölkerung ganz herzlich.

*Rudolf Mohler, Gemeindepräsident*